

Meinung / Hintergrund
[29.08.2007]

Unterrichtsminister Oliver Paasch kommentiert das, was mit Beginn des Schuljahres 2007-2008 anders wird

Zehn wichtige Neuerungen zum Schulanfang

Von Gerard Cremer

Mit Beginn des Schuljahres treten einige Neuerungen in Kraft. Das Grenz-Echo hat die zehn wichtigsten Änderungen aufgegriffen und Minister Oliver Paasch um eine Bewertung gebeten.



Die vielleicht wichtigste Neuerung ist, dass zusätzliche Lehrer eingestellt werden. Weitere bedeutende Veränderungen sind nach Angaben von Unterrichtsminister Paasch, für den es nach 2004, 2005 und 2006 bereits der vierte Schulanfang als Gemeinschaftsminister ist, die Vereinheitlichung des Dienstrechts, neue Kriterien für die Einstellung von Schulleitern, die Erstellung von Kernkompetenzen, die externe Evaluation, die Aufwertung des Lehrerberufs, die Untersuchung der Lesekompetenz und der Französischkenntnisse (die so genannten IGLU- und Delf-Tests), die Verbesserung der Schulinfrastruktur und des Mobiliars, die Schaffung eines Fachlehreramts in Französisch sowie die Dirigentenausbildung für die Bereiche Chor- und Harmoniemusik.

233 Stunden zusätzlich zur Verfügung

1. Zusätzliche Lehrer

WAS IST NEU?

Neu ist, dass ab dem 1. September insbesondere im Sekundarschulwesen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zusätzliche Lehrer eingestellt werden. Im Vergleich zum letzten Schuljahr werden 233 Stunden zusätzlich zur Verfügung gestellt. Auch im Grundschul- und Sonderschulwesen fällt die Regelung günstiger aus. Trotz sinkender Schülerzahlen bleibt hier die Anzahl Lehrerstellen konstant. Folglich werden im Verhältnis zur Schülerzahl mehr Lehrer beschäftigt.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Vor allem in den B-Klassen der Sekundarschulen halte ich es für sinnvoll, die Klassengröße zu senken, um eine individuellere Betreuung zu ermöglichen. Ich bin sehr froh darüber, dass es uns gelungen ist, die dafür notwendigen Finanzmittel zu finden. In den Sonderschulen geht es in erster Linie um soziale Gerechtigkeit. Wir haben die Verantwortung, die Menschen mit besonderen Schwierigkeiten und Beeinträchtigungen gezielt und optimal zu fördern. Dabei ist es unabdingbar, für besonders günstige Stellennormen zu sorgen. Für diesen Bereich gibt in Europa kaum jemand mehr Geld aus als wir.«

Für alle gleiche Rechte und gleiche Pflichten

2. Dienstrecht einheitlich

WAS IST NEU?

Die historische Forderung nach einer Vereinheitlichung aller drei Dienstrechte ist nun in die Tat umgesetzt worden. Ab sofort gelten für alle Lehrpersonen gleiche Rechte und gleiche Pflichten. Auch die Autonomie der einzelnen Schulen wird ab September deutlich gestärkt. Bei der Einstellung und Ernennung von Lehrpersonen sind ab sofort qualitative Kriterien ausschlaggebend und nicht mehr nur, wie bisher, das Dienstalter.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Die Dienstrechtsreform, die damit verbundene Stärkung der Autonomie von Schulen und die Beurteilung der tatsächlichen Arbeit vor Ort in unseren Schulen sind wesentliche Bestandteile unseres Gesamtkonzepts zur Verbesserung der Unterrichtsqualität. Alle erfolgreichen

Bildungssysteme dieser Welt weisen ebenfalls diese Merkmale auf. Wir sind demnach auf dem richtigen Weg.«

Keine definitive Ernennung mehr

3. Bezeichnung Schulleiter

WAS IST NEU?

Ab diesem Schuljahr dürfen im Sekundarschulwesen Schulleiter nicht mehr definitiv ernannt werden. Stattdessen müssen sie eine Schulleiterausbildung absolvieren und erhalten dann normale Einstellungsverträge.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Durch die verstärkte Autonomie der Schulen kommt auf die Schulleiter eine immer größer werdende Verantwortung zu. Deshalb ist es sinnvoll, die Anforderungen an diese Funktion anzupassen: zusätzliche Ausbildung, mehr Flexibilität, korrekte Bezahlung.«

Verbindliche und präzise Zielvorgaben für alle

4. Kernkompetenzen

WAS IST NEU?

Bis zum Ende des Kalenderjahres werden neue Zielvorgaben für Unterricht in den Grundschulen sowie in der 1. Stufe der Sekundarschulen vorgelegt. Diese werden mit Hilfe internationaler Experten erarbeitet. Im Anschluss daran werden die Lehrpläne vorgestellt und Schulbuchempfehlungen ausgesprochen.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Wir müssen den Schulen sagen, was wir von ihnen erwarten. Deshalb brauchen wir verbindliche und präzise Zielvorgaben für alle Schulen. Dabei müssen die Grundfertigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen) in den Vordergrund gestellt werden, um die Lernfähigkeit aller Schüler und Schülerinnen zu gewährleisten. Dazu werden die Kernkompetenzen einen überaus wertvollen Beitrag leisten.«

Schulen stellen sich objektiver Bewertung

5. Externe Evaluation

WAS IST NEU?

Ab September wird auch in den Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die externe Evaluation eingeführt. In den Grundschulen hat man bereits im vergangenen Jahr mit der Durchführung solcher Audits begonnen. Externe Evaluation bedeutet, dass sich die Schulgemeinschaft einer objektiven Bewertung von außen stellt - dies als Ergänzung zur internen Evaluation, bei der sich die Schule selbstkritisch »durchleuchtet«.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»PISA-Weltmeister Flandern führt die externe Evaluation bereits seit fünfzehn Jahren mit großem Erfolg durch. Sie ist nachweislich ein Hauptgrund für die Erfolge, die Flandern im Bildungswesen verzeichnet. Deshalb ist es nur zu sinnvoll, dieses System gemeinsam mit den flämischen Partnern auch bei uns einzuführen. Unsere 'Evaluatoren' werden dank der tatkräftigen Mitwirkung flämischer Experten ausgebildet und während der Pilotphase von diesen bei ihren Einsätzen in den Schulen der DG begleitet.«

Gut ausgebildete und motivierte Pädagogen

6. Aufwertung Lehrerberuf

WAS IST NEU?

Die Regierung der DG wird im September das bereits mit den Gewerkschaften verhandelte Maßnahmenpaket zur Aufwertung des Lehrerberufs beschließen, das dann dem PDG vorgelegt wird. Bereits zum Schulbeginn werden eine erste Erhöhung des Urlaubsgeldes sowie ein neues, kreatives Alters-Teilzeitmodell nach finnischem Vorbild in Kraft treten. Konkret bedeutet Letzteres, dass eine Lehrperson ab dem 55. Lebensjahr nur noch einen halben Stundenplan vor der Klasse unterrichten und für einen Viertel Stundenplan beurlaubt werden kann. Für das restliche Viertel soll die Lehrperson für einen gesonderten pädagogischen Auftrag (z.B. Begleitung junger Lehrer, Betreuung von Mediotheken usw.) zur Verfügung stehen.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Ganz entscheidend für eine gute Unterrichtsqualität sind gut ausgebildete und motivierte Lehrpersonen. Auch um zu vermeiden, dass es bei uns zu Unterrichtsausfällen wegen Lehrermangels kommt, brauchen wir dringend eine gesellschaftliche und materielle Aufwertung des Lehrerberufs. Das Maßnahmenpaket wurde einvernehmlich mit den beiden großen Gewerkschaften vereinbart und wird jetzt konsequent umgesetzt.«

Lesekompetenz und Französischkenntnisse

7. IGLU- und Delf-Tests

WAS IST NEU?

IGLU steht für »Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung«. Die Studie wurde im vergangenen Schuljahr durchgeführt, um die Lesekompetenz der Viertklässler repräsentativ zu ergründen. Die Ergebnisse werden im Laufe des Schuljahres vorgestellt. Mit den »Delf-Tests« untersuchte die Uni Lüttich die Französischkenntnisse der Schüler aller Ebenen. Diese Erkenntnisse werden Ende September dem Unterrichtsausschuss des PDG vorgestellt. Nach dem Willen des Ministers soll sich daran im Parlament eine intensive Diskussion zum Thema Mehrsprachigkeit anschließen.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Wir benötigen eine wissenschaftsbasierte Bildungspolitik, denn ohne wissenschaftliche Erkenntnisse über unsere Stärken und Schwächen würden wir im luftleeren Raum operieren. Weil wir jedoch im Bildungswesen nachhaltige Entscheidungen treffen möchten, arbeiten wir immer enger mit wissenschaftlichen Instituten zusammen und stellen uns dem internationalen Vergleich.«

40-Millionen-Euro-Gesamtpaket

8. Infrastruktur & Mobiliar

WAS IST NEU?

Für Investitionen in die Schulinfrastruktur hat die Regierung der DG ein 40-Mio.-Euro-Paket vorgesehen. Davon profitieren in erster Linie die Gemeinschaftsschulen, aber auch andere Einrichtungen werden im neuen Schuljahr ihrer Bestimmung übergeben (Gemeindeschule Manderfeld). Im Bereich Mobiliar investiert die Regierung nach eigenen Angaben so viel wie nie zuvor.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Steine sind nicht alles, aber ohne Steine ist alles nichts. Sagen will ich damit: Ohne vernünftige Schulinfrastruktur und ohne adäquates Schulmobiliar kann kein moderner, guter Unterricht erwartet und erteilt werden. Deshalb gehört es zu unseren vordringlichen Aufgaben, für ideale materielle Rahmenbedingungen zu sorgen: gut ausgestattete Klassenräume, angenehme und sichere Schulhöfe, saubere Toiletten, funktionierende Ausrüstung für Schüler und Lehrer.«

In Zukunft höhere Anforderungen

9. Fachlehrer Französisch

WAS IST NEU?

Im Laufe des Schuljahres 2007-2008 wird das Amt eines Fachlehrers in Französisch geschaffen. Der Unterrichtsminister will damit die Anforderungen, was die Kenntnisse für Französischlehrer im Grundschulwesen betrifft, deutlich erhöhen. Über die organisatorischen Auswirkungen bei der Schaffung dieses Amtes soll vorab ein breiter Dialog mit allen Betroffenen geführt werden.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Wir haben 2004 ein ehrgeiziges Maßnahmenpaket zur Förderung der Mehrsprachigkeit beschlossen. Dazu gehört auch, dass der Französischunterricht in den Grundschulen in Zukunft nur noch von Fachlehrern oder so genannten 'native Speaker' (Muttersprache Französisch) erteilt werden darf, die wirklich über gründliche Französischkenntnisse verfügen. Die Mehrsprachigkeit ist und bleibt eine wichtige kulturelle und wirtschaftliche Herausforderung für unsere Gemeinschaft.«

Für die Bereiche Chor- und Harmoniemusik

10. Dirigentenausbildung

WAS IST NEU?

Die Musikakademie der DG bietet ab diesem Schuljahr eine vierjährige Dirigentenausbildung für die Bereiche Chor- und Harmoniemusik an.

KOMMENTAR VON MINISTER OLIVER PAASCH:

»Ich freue mich, dass es gelungen ist, auf der Grundlage eines mit Föderkam einvernehmlich ausgearbeiteten Konzepts diese Dirigentenausbildung in der Musikakademie künftig anzubieten. Ein erfolgreicher Abschluss befähigt den Absolventen dazu, eine Amateurlustvereinigung zu dirigieren. Damit kann einem akuten Mangel an Dirigenten in der DG Abhilfe geschaffen werden.«